



Der nachlässige und boshafte Schulknab.

Es war einmal ein Knab, mit Namen Peter, der wollte nichts lernen; weil er auf nichts Achtung gab. Er wollte nicht einmal gern in die Schule gehen. Die Aeltern mußten ihn immer vor sich her in die Schule treiben; wie man ein Thier vor sich her treibt. Da seufzeten die Aeltern oft über Peter, und saagten: „Du böses Kind! aus dir wird nichts Gutes“ — In der Schule hatte der Schulmeister seine Noth mit dem Knaben. Entweder er saß nicht still, und hinderte die andern Kinder; oder er gab nicht Achtung, und war nicht aufmerksam auf das, was der Schulmeister lehrte. Erst ermahnte ihn der Schulmeister mit aller Güte; als aber das nicht half, so strafete er ihn hart mit allerlei Strafen, die sehr weh thaten. Er blieb aber, wie er war. Da rief denn der Schulmeister oft im Unwillen über seine bösen Streiche: „Peter! dir „wird es dein Lebtag nicht wohl gehen!“ was geschah, als der Knab älter und stärker ward, da wollte er niemanden gehorchen, und sich keiner Ordnung unterwerfen. Er diente bey vielen Herren, aber keiner konnte mit ihm fertig werden. Endlich bestahl er seinen Herrn; und da ihn dieser dabei ertappete: so wehrete er sich, und schlug seinen Herrn so hart, daß er daran sterben mußte. Er wollte davon laufen; aber er ward ergrieffen, und gefangen gefühet. Die Obrigkeit ließ ihm, andern bösen Buben zum